



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

2. Die Biegung des Dingwortes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77620)

Das Dingwort (Substantivum).

Wiederholung.

1. Dingwörter sind Namen für Dinge.
2. Dingwörter werden mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.
3. Es gibt männliche (Maskulina), weibliche (Feminina) und sächliche (Neutra) Dingwörter.
4. Vor den männlichen Dingwörtern stehen die Geschlechtswörter der und ein, vor den weiblichen die Geschlechtswörter die und eine, vor den sächlichen die Geschlechtswörter das und ein. Das Geschlechtswort für die Mehrzahl ist immer die.
5. Die männlichen und sächlichen Dingwörter auf er und el erhalten in der Mehrzahl kein n, aber die nicht umlautenden weiblichen.

Die Biegung (Deklination) des Dingwortes.

Die Dingwörter treten uns sowohl in der Einzahl als auch in der Mehrzahl in vier verschiedenen Formen entgegen, die man Fälle (Kasus) nennt.

Es gibt also vier Fälle in der Einzahl und vier Fälle in der Mehrzahl.

a. Der erste Fall antwortet auf die Fragen wer? oder was? und heißt **Wer-Fall** (Nominativ).

Beispiele: Der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. (Wer schwebte...? Der Geist). Die Erde war wüste und leer. (Wer war...? Die Erde). Das Wasser belebte sich mit allerlei Tieren. (Wer oder was belebte...? Das Wasser.) Ein Vogel

ruft im Walde. (Wer ruft...? Ein Vogel.) Eine Schlange
verführte das Weib. (Wer verführte....? Eine Schlange.) Ein
Lämmchen brach das Bein. (Wer brach....? Ein Lämmchen.)
Die Mücken spielten im Sonnenschein. (Wer spielte....? Die
Mücken.)

Die Geschlechtswörter heißen im ersten Falle
der, die, das, ein, eine, ein und die.

Der Wer-Fall nennt fast immer das Ding (den Gegen-
stand) im Satze, von dem etwas (erzählt, behauptet, berichtet) aus-
gesagt wird. Er heißt darum der **Satzgegenstand** (Subjekt).

Der Satzgegenstand steht immer im 1. Falle und ant-
wortet auf die Fragen wer? oder was?

Gib in den vorstehenden Sätzen den Satzgegenstand an!

Suche aus dem folgenden Gedichte den Satzgegenstand heraus
und unterstreiche ihn!

Das Lied vom Samenorn.

1. Der Sämann streut aus voller Hand
Den Samen auf das weiche Land, — (Wer streut?)
Und wunderbar, was er gesät, — (Wer hat gesät?)
Das Körnlein wieder aufersteht. — (Wer steht auf?)
2. Die Erde nimmt es in den Schoß
Und wickelt es im stillen los; — (Wer nimmt und wickelt?)
Ein zartes Keimchen kommt hervor
Und hebt sein rötlich Haupt empor. — (Wer kommt und hebt?)
3. Es steht und frieret, nackt und klein, — (Wer steht und friert?)
Und fleht um Tau und Sonnenschein;
Die Sonne schaut von ihrer Bahn
Der Erde Kindlein freundlich an. — (Wer schaut an?)
4. Bald aber naht Frost und Sturm, — (Wer naht?)
Und scheu verbirgt sich Mensch und Wurm; — (Wer verbirgt sich?)
Das Körnlein kann nicht mehr entgehn, — (Wer kann....?)
Es muß in Wind und Wetter stehn. — (Wer muß stehn?)
5. Doch schadet ihm kein Leid noch Weh; — (Wer schadet?)
Der Himmel deckt mit weißem Schnee
Der Erde nackend Kindlein zu; — (Wer deckt zu?)
Dann schlummert es in stiller Ruh'. — (Wer schlummert?)